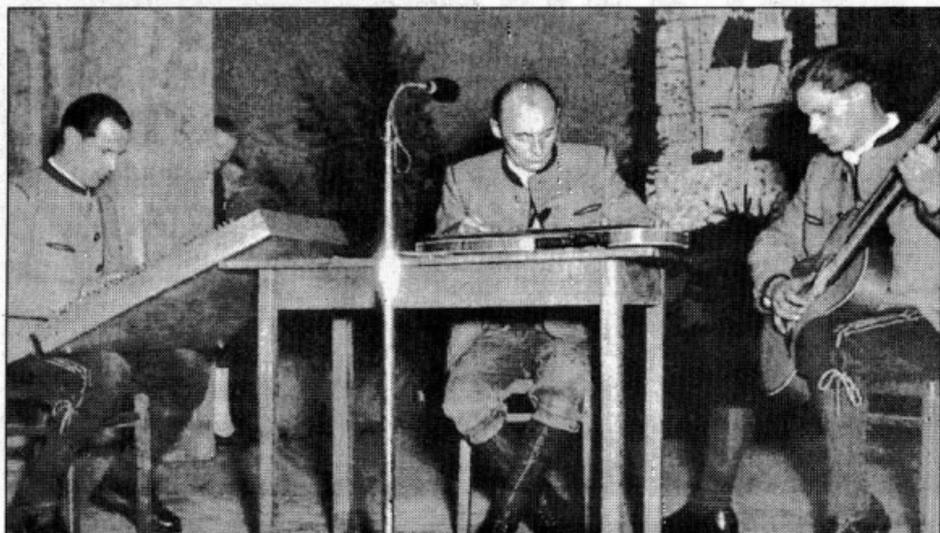


Aus dem Volksmusikarchiv



Die Ottobrunner Volksmusik im Jahr 1955: (von links) Alfons Schulz, Karl Edelmann und Robert Schulz. Foto: Volksmusikarchiv

Karl Edelmann

Den 10. Band der Reihe „Persönlichkeiten der Volksmusik“ hat das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern dem Musikanten Karl Edelmann (geboren 1920 in München) und seinem Leben mit der Volksmusik gewidmet. In ganz Oberbayern und dem Alpenland ist Karl Edelmann, der sich in seinem Alter mit dem Rollstuhl bewegt; bekannt und geachtet. Den Bund der Bayerischen Gebirgsschützen berät er in Volksmusiksachen.

Zur Vorstellung dieser neuen Broschüre hatte Karl Edelmann viele seiner Freunde eingeladen, die ihn durch sein volksmusikalisches Leben begleitet haben. Neben den Haunshofer Sängerinnen und Sängern, den Geschwistern Reich und Estner und anderen oberbayerischen Volksmusikgruppen waren aus Südtirol die Geschwister Oberhöller angereist, mit denen Karl Edelmann eine langjährige Freundschaft verbindet. Auch junge Volksmusikanten und Sänger waren gekommen, deren Förderung Karl Edelmann immer ein Anliegen war.

Karl Edelmann lernte

auf Volksmusikabenden nach dem Zweiten Weltkrieg den Kiem-Pauli kennen. Sowohl dessen Person als auch dessen Ansichten zur „echten Volksmusik“ faszinierten ihn. Nach ersten Anfängen als Sänger fand er schon Ende der 40er Jahre zur instrumentalen Volksmusik – wieder war es ein Fingerzeig des Kiem-Pauli. In mühsamer Weise wurde das Repertoire für die „Ottobrunner Volksmusik“ – eine Gruppe mit Zither, Hackbrett und Begleitung (erst Harfe, dann Bassgitarre) – zusammengestellt, da es ja nur ganz wenig gedruckte Noten mit „echter Volksmusik“ gab. Die Ottobrunner waren wohl die ersten Oberbayern, die als feste „Stubenmusi“ mit Hackbrett spielten.

1953 wurden die Ottobrunner erstmals vom Bayerischen Rundfunk aufgenommen. Ihr erstes Notenmaterial waren Stücke aus der Sammlung von Raimund Zoder („Bauernmusi“). Später entstand ein eigenes Heft, in dem Karl Edelmann die Stücke, die er vom Kiem-Pauli, Tobi Reiser, Hans Reichl und anderen bekam, aufschrieb und

sammelte. Die Ottobrunner Musikanten übten einen großen Einfluss auf die Volksmusikpflege aus und waren für viele Anreiz zum eigenen Musizieren.

Die neu veröffentlichte Broschüre über Karl Edelmann enthält Erinnerungen von Karl Edelmann, dazu mehr als 30 Seiten Bilder aus seinen Fotoalben, beginnend gleich nach dem Zweiten Weltkrieg. Ein Kapitel befasst sich mit der Ottobrunner Volksmusik und ihrer Spielweise, dazu erscheinen viele ihrer Stücke auf Noten. Karl Edelmann schreibt einen Beitrag über Kiem-Pauli und über die Scharlinger Herbsttreffen. Es gibt zwei Gespräche mit Karl Edelmann zu seinem Leben und seinen Beziehungen zu Südtirol. Sein Terminkalender und seine Sammlung von Zeitungsausschnitten und Programmen von Volksmusikveranstaltungen geben Einblick in seine Tätigkeit auch als Zitherbegleiter.

Die Broschüre ist zum Selbstkostenpreis von 15 Mark beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern in Bruckmühl erhältlich.